

Dieses Dokument finden Sie als Text-Datei auf dem Internet: http://www.proclim.unibe.ch/PC_News/clipress.598.d.html

Bevölkerungsdynamik: Verlassen die Menschen die Alpen?

Die Bergbevölkerung befindet sich seit langem in einer schwierigen wirtschaftlichen Situation. Abnehmende Schneesicherheit und damit weniger Tourismuseinnahmen oder auch zunehmende Schäden durch Naturkatastrophen könnten die Ungunstage weiter verschärfen.

Eine Gruppe um Alpenforscher Werner Bätzing¹ hat aufgezeigt, dass im Alpenraum in den letzten Jahrzehnten zwei entgegengesetzte Prozesse abgelaufen sind: In den Tälern und am Alpenrand, dort, wo gute Verkehrsverbindungen vorhanden sind, findet ein ökonomisches Wachstum verbunden mit einer Bevölkerungszunahme statt. Schlecht erschlossene Gebiete hingegen leiden unter Abwanderung, in einigen besteht sogar die Gefahr der völligen Entvölkerung. Im weiteren wurde hervorgehoben, dass Tourismus als wichtiger Einkommensfaktor zwar räumlich weniger verbreitet ist als allgemein angenommen, an verschiedenen Orten jedoch sehr grosse Bedeutung hat. Peter Rieder zeigt mit seinen Arbeiten², dass sich in der Schweiz gerade in den letzten Jahren die ökonomische Situation auch in abgelegenen Randgebieten wieder verbessert hat. Dies ist nicht zuletzt auf die Neuausrichtung der schweizerischen Agrarpolitik zurückzuführen.

Aufgrund der Klimaszenarien für die nahe und fernere Zukunft ist eine weitere Verschlechterung der ökonomischen Lage in den Bergregionen zu befürchten. Zwar sind laut Arbeiten im Rahmen des Nationalen Forschungsprogrammes 31 («Klimaänderungen und Naturkatastrophen») keine grundsätzlichen neuen Gefahren oder Belastungen zu erwarten. Naturkatastrophen wie Überschwemmungen oder Erdbeben könnten jedoch vermehrt und in grösserer Intensität auftreten

und die Landwirtschaft beeinträchtigen. Parallel dazu würde ein Anstieg der Schneefallgrenze die Schneesicherheit vieler Wintersportgebiete in mittleren Höhenlagen (v.a. unterhalb 1500 m ü.M.) gefährden, erklärt Bruno Abegg³. Damit würde eine wichtige Einkommensquelle immer unsicherer.

Bei der lokalen Bevölkerung ist gegenüber der Botschaft eines Klimawechsels ein gewisses Misstrauen vorhanden. Die soziale und wirtschaftliche Zukunft hat eine grössere Bedeutung als Naturkatastrophen und Klimaveränderungen. Zudem haben die Bergbewohner über Generationen hinweg mit dem Risiko von Katastrophenereignissen Leben gelernt, wie E. Stucki⁴ anlässlich der Schlussveranstaltung des NFP 31 erklärte.

Weil der Tourismus auf eine intakte, belebte Landschaft angewiesen ist, nimmt die Berglandwirtschaft heute die wichtige Aufgabe der Landschaftspflege wahr. An Hängen, die nicht mehr bewirtschaftet werden, erhöht sich nämlich die Gefahr von Erdbeben, die Bodenstabilität nimmt ab, die Folgen von Überschwemmungen werden grösser, die Landschaft verandert. Damit nimmt die Attraktivität für Touristen ab, die entsprechenden Einnahmelmöglichkeiten sinken weiter, und weitere Bauern wandern ab. Es entsteht ein Teufelskreis.

Weil in den meisten Fällen nicht neue Probleme geschaffen, sondern bestehende verstärkt werden, müssen nicht unbedingt neue Konzepte für die Unterstützung der Berggebiete entwickelt werden, meinen Stefan Flückiger und Peter Rieder^{5,6}. Ausbau und Optimierung bestehender Strategien sollten in vielen Fällen als Lösung ausreichen.

Kontaktpersonen:

Dr. Bruno Abegg oder Rolf Bürki, Geographisches Institut, Universität Zürich, Winterthurerstr. 190, 8097 Zürich, Tel. 01/635'52'44, E-mail: abegg@gis.geogr.unizh.ch / buerki@geo.unizh.ch.

Prof. Werner Bätzing, Institut für Geographie Universität Erlangen, Tel. +49-9131-852 637, E-mail: wbaetz@geographie.uni-erlangen.de

Dr. Stefan Flückiger, Institut für Agrarwirtschaft, ETH Zürich, ETH Zentrum, 8092 Zürich, Tel. 01/632 53 32, E-mail: flueckiger@iaw.agrl.ethz.ch.

Prof. Peter Rieder, Institut für Agrarwirtschaft, ETH Zürich, ETH Zentrum, 8092 Zürich, Tel. 01/632 53 32, E-mail: rieder@iaw.agrl.ethz.ch.

Erwin Stucki oder Pierre Rognon, Institut d'économie rural (IER-AR), GR-Ecublens, 1015 Lausanne, tél. 021/693 57 17, E-mail: pierre.rognon@iaw.agrl.ethz.ch.

Literatur:

¹W. Bätzing, M. Perlik, M. Dekleva: Urbanization and Depopulation in the Alps. Zeitschrift Mountain Research and Development, 1996, Volume 16, Nr. 4, Seiten 335-350.

²P. Rieder: Erkenntnisse und Konzepte zur langfristigen Entwicklung der Landwirtschaft im Alpenraum. Zeitschrift DISP Nr. 128, 1997, Seiten 17-25; Institut für Orts- und Regionalplanung ETH Zürich.

³B. Abegg: Klimaänderung und Tourismus, 222 Seiten (Schlussbericht NFP 31). Vdf-Hochschulverlag, ETH Zürich, ETH Zentrum, 8092 Zürich.

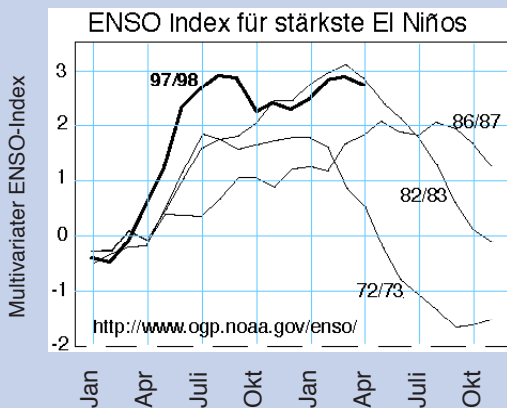
⁴E. Stucki, P. Rognon: La Vallée des Ormonts face aux changements climatiques et aux catastrophes naturelles. Rapport de synthèse PNR 31. Vdf-Hochschulverlag (s. oben).

⁵S. Flückiger, P. Rieder: Klimaänderung und Naturkatastrophen im Berggebiet, 214 Seiten (Schlussbericht NFP 31). Vdf-Hochschulverlag (s. oben).

⁶S. Flückiger, P. Rieder: Klimaänderung und Landwirtschaft, 230 Seiten (Schlussbericht NFP 31). Vdf-Hochschulverlag (s. oben).

Ausgewählte Internet-Adressen zu El Niño

El Niño ist immer noch aktiv. Aktuelle Informationen und Prognosen dazu sind im Internet zu finden.



Ausführliche, allgemeine Übersichten mit zahlreichen weiteren Adressen

<http://www.elnino.noaa.gov>

Erklärung des Phänomens, Auswirkungen von El Niño, Story-Ideen für Reporter, Medien-Graphiken, Publikationen für die Öffentlichkeit, Fachpublikationen, Analysen und Prognosen für die weitere Entwicklung.

<http://www.pmel.noaa.gov/toga-tao/el-nino/>

Ausführliche Erklärung zum Phänomen, aktuelle Karten und Vorhersagen, beschreibt die Folgen auf Klima und Gesellschaft in verschiedenen Regionen sowie die möglichen Nutzen von Vorhersagen.

<http://www.cdc.noaa.gov/ENSO/>

Mit Movies und 3-D-Animationen zur Entwicklung von Meeresspiegel und -temperaturen während El Niño-Ereignissen, für Ausbildungszwecke, Glossar.

<http://www.cnn.com/SPECIALS/el.nino/index.html>

Ausführliche Übersicht, enthält aktuellste Internet-Adressen zum Thema El Niño.

Kürzere, einfache, übersichtliche Beschreibungen

<http://www.umassd.edu/Public/People/Kamaral/thesis/ElNino.html>

Gut verständlich, gute Grafiken.

<http://meteora.ucsd.edu/~pierce/elnino/whatis.html>

Einfache und nicht-technische Erklärung.

Regionale Folgewirkungen

http://nic.fb4.noaa.gov/products/analysis_monitoring/ensostuff/index.html

Enthält u.a. aktuelle Karten der regionalen Abweichungen vom normalen Klima in den von El Niño beeinflussten Gebieten.

http://www.ogp.noaa.gov/enso/#Global_Climate

Einfache Karten zu den vermuteten Folgen auf das Klima der verschiedenen Regionen der Erde.

Speziell geeignet für Ausbildungszwecke

http://ess.geology.ufl.edu/usra_esse/el_nino.html

Ein Ausbildungs-Modul. Gute Grafiken, ausführliche Texte und zusammenfassende Aufzählungen.

<http://www.coaps.fsu.edu/lib/elninolinks/movie.html>

Movies und Animierte GIFs.

Interessante Vorträge und Tagungen

25.-29. Mai 1998

Nord/Süd-Konferenz für Nachhaltige Entwicklung

Ort: Bern

Info: Swiss Coalition, Nord/Süd-Konferenz für Nachhaltige Entwicklung, Monbijoustr. 31, 3001 Bern

Tel: +41-79-412 89 72, Fax: +41-31-381 17 18

E-Mail: conference@swisscoalition.ch

Diskutiert werden Fragen wie: Werden im Zuge der wirtschaftlichen Globalisierung die Karten neu verteilt? Was erwartet unsere Jugendlichen im Jahre 2050? Was trägt die Entwicklungszusammenarbeit zur Nachhaltigen Entwicklung bei? Nehmen die Billiglohnländer unsere Arbeitsplätze weg? Welche Rolle kann und soll die Schweiz, Kleinstaat und Wirtschaftsmacht zugleich, spielen? Themen des Tages: Mo: Die Rolle der Schweiz in der Welt - Di: Werkplatz Welt, Werkplatz Schweiz - Mi: Rio realisieren, konkret - Do: Welche Solidarität?

- Fr: Horizont 2050

28.-29. Mai 1998

Zukunft der Kulturlandschaften in der Schweiz - UNESCO-Welterbe und Biosphärenreservate

Ort: Sörenberg, Entlebuch

Info: B. Herren, Schweiz. Stiftung für Landschaftsschutz und -pflege, Hirschengraben 11, 3011 Bern

Tel: 031-312 20 01, Fax: 031-312 57 81

Das Symposium zeigt den Handlungsbedarf und die neuen Perspektiven der künftigen Landschaftsentwicklung auf und soll die öffentliche Diskussion animieren. Do Nachmittag Exkursion ins "Biosphärenreservat" Entlebuch-Sörenberg. Do Abend öffentliche Veranstaltung zum Thema "UNESCO-Welt-erbe".

Fr Morgen Vorträge u.a. über "gefährdete Landschaften" und "nachhaltige Landschaftsentwicklung".

Organisation: BUWAL, BAK, Schweiz. UNESCO-Komm., Arbeitsgrp. Alpenforschung SANW, Schweiz. Stiftung für Landschaftsschutz.